



Weichsel-Warthe

Mitteilungsblatt der Landmannschaft Weichsel-Warthe
Bundesverband e.V. (Posen, Mittelpolen, Galizien u. Wolhynien)

70. Jahrgang

November / Dezember 2022

Folge 11 / 12

Der Tag der Heimat 2022 in Berlin

Der Tag der Heimat am 27.8.2022 in Berlin stand unter dem Motto „Vertriebene und Spätaussiedler: Brückenbauer in Europa“. Erstmals wurde die Veranstaltung in der Französischen Friedrichstadtkirche am Gendarmenmarkt in Berlin durchgeführt. Neben zahlreichen deutschen Heimatvertriebenen, Flüchtlingen und Aussiedler, waren auch mehrere Vertreter unserer Landmannschaft Weichsel-Warthe vertreten, sowie unsere Verantwortliche im Hessischen Landesinnenministerium für Vertriebene und Spätaussiedler Frau Ziegler-Raschdorf.

In seiner Begrüßungsrede stellte der Präsident des Bundes der Vertriebenen (BdV) Dr. Fabritius heraus: „Unser Leitwort in diesem Jahr lautet „Vertriebene und Spätaussiedler: Brückenbauer in Europa“. Damit stellen die Vertriebenen ihren verständigungspolitischen Einsatz heraus – in der Zeit, in der in Europa Sorgen und Nöten wachsen. Die Menschen haben wieder Angst. Im Osten Europas, in der Ukraine, tobt ein völkerrechtswidriger Krieg. In Deutschland spüren wir diese Auswirkungen, auch in der Versorgungssicherheit. Die Menschen fürchten sich vor einem ‚kalten Winter‘ und sozialer Not.

Dieser Gemengelage, meine Damen und Herren, setzen wir Heimatvertriebene unseren Ansatz entgegen, der vom Glauben an das Miteinander der Völker geprägt ist – und von der Überzeugung, dass Frieden nur durch Verständigung und gegenseitige Empathie gelingen und gesichert werden kann. Diese unsere Haltung ist grundsätzlicher Art und steht über jeder Tagespolitik. Wir Vertriebene und Spätaussiedler sind – das darf ich so feststellen und es wurde uns mehrfach bescheinigt – Experten der Verständigungspolitik. Wir und unsere Vorfahren haben am eigenen Leib viel Elend erfahren und damit umgehen müssen. Wir handeln und wirken daher aus einer Position besonderer Glaubwürdigkeit heraus, wenn wir

Frieden anmahnen und Krieg und ethnische Säuberung, Flucht, Vertreibung Deportation als die Wurzel größten Übels benennen“.

Dr. Fabritius hob danach die Bedeutung der Charta der Heimatvertriebenen vor 72 Jahren in Stuttgart für die heutige Zeit hervor, kritisierte die Kürzung der Mittel des Kultusministeriums für Kulturarbeit der Heimatvertriebenen, die zentrale Veranstaltung zum Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung, im viel zu kleinen Saal der Kulturstiftung, die Kürzung der Deutschstunden an den polnischen Schulen und die zögerliche Haltung der Politik zur Rentengerechtigkeit für die Spätaussiedler. In den letzten Sätzen sagte er „herzlichen Dank: Ihnen persönlich, sowie allen unseren Mitstreitern in den Landes- und Kreisverbänden, in den Landmannschaften und Kulturgruppen. Die Schicksalsgemeinschaft, die sich im Bund der Vertriebenen zusammengeschlossen hat, hält wie eh und je zusammen. Unsere Arbeit wird weiter gebraucht“.

Als Hauptredner konnte in Berlin der ehemalige Stadtpräsident von Breslau (2002-2018) Dr. Rafal Dutkiewicz, begrüßt werden. Der BdV-Präsident Dr. Bernd Fabritius erklärte dazu: „Ich bin froh und dankbar, dass wir gerade zum diesjährigen Leitwort mit Dr. Dutkiewicz erstmals einen Festredner aus Polen zum Tag der Heimat begrüßen dürfen. Er ist jemand, der stets das menschliche Verbindende in das Zentrum seines Handelns gestellt hat, weil Fortschritt und gemeinsame, friedliche Zukunft nur miteinander und in Kenntnis der gemeinsamen Vergangenheit in all ihren Höhen und Tiefen erreicht werden können. Als Stadtpräsident von Breslau hat er maßgeblich dazu beigetragen, dass die Stadt als die facettenreiche und geschichtsträchtige Kulturmetropole sichtbar wurde, die sie ist. Aber auch heute noch setzt er sich für die Zukunft ein, indem er

gerade in diesem furchtbaren Krieg Russlands gegen die Ukraine enge Kontakte in das Nachbarland hält und Hilfe sowohl für die Wirtschaft als auch für Flüchtlinge organisiert.“

Im Rahmen der Veranstaltung wurde Bernard Gaida als Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Deutschen Minderheiten in der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten mit der Ehrenplakette des BdV für die wichtige Arbeit der ADGM ausgezeichnet. Er bedankt sich für die Auszeichnung und betrachte sie als Anerkennung für die geleistete Arbeit der Deutschen Minderheiten in den Staaten.

Ein kurzes Grußwort sprach der Vorsitzende des Rates der Deutschen in der Ukraine, Wolodymyr Leysle und bedankte sich für die Hilfe und Unterstützung seiner Organisation, aber auch für sein Land und seine Bürger, nicht nur für die militärische sondern auch für den moralischen Beistand.

Das geistige Wort und Gedenken sprach, Joachim Ochel, der Oberkirchenrat beim Beauftragten der Evangelischen Kirche in Deutschland, - Verleihung Frieden gnädiglich.

Im Anschluss der Festveranstaltung fand in guter Tradition die feierliche Kranzniederlegung am Mahnmahl der deutschen Heimatvertriebenen, der „ewigen Flamme“ auf den Theodor-Heuss-Platz in Berlin statt.

Wilhelm Tappert

Spendenaufruf

Die **Stiftung Kulturwerk Wartheland** (KWW) unterstützt langfristig die vielfältigen kulturellen Aktivitäten der Landmannschaft Weichsel-Warthe aus den Erträgen der Stiftung. Dies ist verstärkt in der Zukunft nur möglich, wenn das Stiftungskapital erhöht wird. Helfen auch Sie uns mit einer Spende als Zustiftung, diese Zukunftsaufgabe auf Dauer zu verwirklichen.

Konto der Stiftung Kulturwerk Wartheland, 65185 Wiesbaden Friedrichstr. 35 III, Sparkasse Hannover, IBAN: DE57 2505 0180 000 8672 25, SWIFT-BIC: SPKHDE2HXXX.

Die Bundesversammlung der LWW 2022

Am Freitag, dem 1.7.2022, fand nach zweijähriger, coronabedingter Pause, die diesjährige Bundesversammlung der Landsmannschaft Weichsel-Warthe (LWW) im Bonifatiushaus in Fulda statt. Der Bundesprecher Dr. Martin Sprungala eröffnete die Versammlung und richtete die Grüße der aus terminlichen und gesundheitlichen Gründen verhinderten Delegierten aus. Besonders deprimierend war für den Sprecher der Blick auf den Vorstand. Dr. Ursula Mechler ist im letzten Jahr verstorben, ihre designierte Nachfolgerin, Elfriede Eichelkraut, konnte wegen einer Venenentzündung nicht kommen und Dr. Lothar Jakobi war zwei Tage vorher auf einem Auge erblindet und mußte sich an diesem Tag einer Operation unterziehen. Und auch der Schatzmeister war nicht anwesend.

Anschließend unterbreitete der Sprecher den Teilnehmern den Vorschlag, Hans-Werner Carlhoff zum Versammlungsleiter zu wählen, was einstimmig geschah. Seine erste Aufgabe war die Wahl eines Schriftführers für das Protokoll. Frau Dietgard Kühn erklärte sich bereit, diese Funktion wahrzunehmen und wurde einstimmig gewählt.

Totenehrung und weiterer Verlauf

Der Versammlungsleiter stellte die Beschlußfähigkeit der Versammlung und fristgerechte Einladung fest. Das Protokoll des Jahres 2019 von Frau Kühn wurde von der Versammlung genehmigt.

Die **Totenehrung** übernahm für den erkrankten Dr. Jakobi der Versammlungsleiter Hans-Werner Carlhoff.

Den vorliegenden **Geschäftsbericht 2019-20** ergänzte Dr. Sprungala kurz und führte aus, daß Vorstand und Geschäftsführung darauf verzichtet haben, einen einjährigen Bericht vorzulegen, da im Corona-Jahr 2020 kaum Veranstaltungen stattgefunden haben. Der vorliegende Bericht war für die Bundesversammlung 2021 gedacht, die aber durch die Pandemie auch ausfiel. Aus diesem Grunde liegt dieser Bericht vor. Der nächste Geschäftsbericht wird dementsprechend die Jahre 2021-22 umfassen.

Es folgte der schriftlich einge-

reichte Bericht des **Schatzmeisters** Walter Tappert, den der Schatzmeister der Stiftung KWW, Jens Ryl, verlas. Zu diesem Bericht hatte Frau Backeberg vom Deutschen Geschichtsverein (DGV) des Posener Landes e.V. mehrere Fragen, die der Bundessprecher in Stellvertretung des abwesenden Schatzmeisters umfassend beantwortete.

Die Jahresrechnung 2022 und der Wirtschaftsplan 2023 wurden genehmigt.

Der Kassenprüfer Arnold Franzke verlas den Bericht zur Kassenprüfung vom 21.6.2022 und die vom 10.7.2020 und 16.7.2021. Horst Vocht beantragte die Entlastung des Vorstands, die einstimmig beschlossen wurde.

Neuwahl des Bundesvorstands und der Kassenprüfer

In diesem Jahr stand die Neuwahl des Bundesvorstands an. Einstimmig gewählt wurden: zum Bundessprecher Dr. Martin Sprungala, zu stellvertretenden Bundessprechern Elfriede Eichelkraut und Dr. Lothar Jakobi. Neu in den Vorstand als Schatzmeister gewählt wurde Hubert Leja, der sich kurz vorstellte.

Zu Kassenprüfern der LWW wurden gewählt: Horst Pirschel und Arnold Franzke vom Heimatkreis Wollstein, und Helga Ruhnke vom Landesverband Baden-Württemberg.

Nach der Kaffeepause hielt der alte und neue Bundessprecher seine Ansprache, in der er ausführlich die vergangenen drei Jahre, die 42. Amtszeit eines LWW-Bundesvorstands, darstellte. Dr. Sprungala berichtete von einem sehr erfolgreichen weiteren Verlauf des Jahres 2019. Der Einbruch kam im März 2020 mit der Pandemie. Dennoch hatte die LWW auch in dieser Zeit viele administrative Fragen zu klären. Bei allen Schwierigkeiten und Hindernissen konnten sie zur Zufriedenheit des Vorstands geregelt werden. Seit September 2020 ist Dr. Sprungala auch in Teilzeit auch hauptamtlicher Geschäftsführer der LWW. Als solcher erinnerte er daran, daß Frau Scheiner in diesem Jahr seit 30 Jahren für die LWW tätig ist, und dankte ihr für ihre Arbeit.

Als nächster Punkt folgte durch den Vorstandsvorsitzenden Hans-Werner Carlhoff der Tätigkeitsbericht

der Jahre 2019 bis 2021 der Stiftung Kulturwerk Wartheland (KWW). Gleichzeitig verkündete er die Ernennungen der für die nächste Amtszeit tätigen Stiftungsratsmitglieder. Nach dem Punkt „Verschiedenes“ und dem Singen der 3. Strophe der Nationalhymne endete die Bundesversammlung 2022 gegen 18 Uhr.

Der Bundessprecher dankte allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und den Gliederungen für ihre Mitarbeit und Treue zum Bundesverband der Landsmannschaft Weichsel-Warthe.

Die nächste Bundesversammlung findet am 30.6.2023 im Bonifatiushaus in Fulda statt.

Stiftungsratssitzung des KWW

Um 19:30 Uhr trafen sich die Mitglieder der Stiftung Kulturwerk Wartheland (KWW). Bereits am Vormittag hatte der Stiftungsvorstand der Stiftung Kulturwerk Wartheland (KWW) getagt. An der Sitzung nahm auch der Stiftungsratsvorsitzende Dr. Martin Sprungala teil. Die Sitzung diente der Vorbereitung der abends folgenden Stiftungsratssitzung.

In diesem Jahr endete die Amtszeit des letzten Stiftungsrats und es kam zu Neuwahlen. Dr. Sprungala wurde einstimmig zum Stiftungsratsvorsitzenden gewählt. Zum Stellvertreter wurde Dr. Lothar Jakobi gewählt. Zum Vorstand wurde Hans-Werner Carlhoff einstimmig als Vorsitzender wieder gewählt. Sein Stellvertreter wurde Hubert Leja und der Schatzmeister Jens Ryl wurde wieder gewählt.

Nach den Wahlregularien arbeitete der Geschäftsführer, H.-W. Carlhoff, die Themen der heutigen Sitzung professionell wie immer ab. Er erläuterte ausführlich die Probleme und Umbrüche in der übergeordneten Stiftung NOKW.

Nach der Besprechung der Regularien und der Entlastung des Vorstands stellte Herr Carlhoff die Arbeit des KWW und seine Zusammenarbeit mit der Stiftung NOKW vor.

Der Stiftungsratsvorsitzende Dr. Sprungala dankte zum Abschluß vor allem Herrn Carlhoff und den weiteren Mitarbeitern des Stiftungsvorstands wie Jens Ryl für ihre geleistete ehrenamtliche Arbeit in der vergangenen Amtszeit.

Dr. Martin Sprungala

Das Jahrbuch 2023 ist erschienen!

Das 69. Jahrbuch ist erstellt und wird im September gedruckt! Angesichts der aktuellen politisch-militärischen Ereignissen in der Ukraine, einem der Herkunftsgebiete der LWW-Mitglieder wurde das Motto des diesjährigen Jahrbuchs: „Deutsche Spuren in Polen und der Ukraine“ umgewidmet in: „Solidarität mit den Ukrainern“.

Auch in diesem Jahr ist das Jahrbuch um einige Seiten dicker als bisher üblich, da die Autoren die Corona-Zeit genutzt haben, ihre Themen zu Papier zu bringen. Zudem haben wir auch neue Autoren gewinnen können. Erweitern Sie ihr Wissen um die Gebiete der Deutschen aus dem Posener Land, Mittelpolen, Galizien und Wolhynien. Im neuen Jahrbuch finden Sie diese Beiträge:

Geistliches Wort – Dawid Mendrok, Bilder aus der aktuellen Arbeit der LWW und von der Bundeskulturtagung 2022. In Memoriam. Zum 80. Todestag des Siedlungs- und Volkstumsforschers Dr. Kurt Lück (1942-2022). Sein Werk und Schaffen, Versuch einer Bilanz – Hanno Schult. „Eine blonde Provinz“. Ein Film über den Warthegau und das vergebliche Bemühen, dabei mitzuwirken – Erich-Müller. Das polnisch-deutsche Verhältnis 1919-1945 – Helmut Wurche. „Flieger, grüß' mir die Sonne“, Luftfahrt und die Provinz Posen – Harald

Schäfer. Adolf Warschauer – Inspirator der Posener Landesgeschichte – Harald Schäfer. Ein für Posen geplantes deutsches Kfz-Kennzeichen („P“) – Wolfgang Reith. Viktor Kauder – Kulturorganisator und Bibliothekar (1899-1985) – Wolfgang Kessler. Die Jugendarbeit der Landsmannschaft Weichsel-Warthe – Martin Sprungala. Die Auswanderung der Deutschen, Polen und Juden aus dem Posener Land im 19. Jahrhundert – Eine Fallstudie aus dem Kreis Schroda (Sroda) – Krzysztof A. Makowski. Eine Parallelgesellschaft in der Polnisch-Litauischen Adelsrepublik: die „Cyganie“ – Martin Sprungala. Die Geschichte einer Brücke am Obrabruch – Martin Sprungala. Um 6 Uhr 15 schon das erste Kriegsoffer im Posener Südwesten – Martin Sprungala. Inspirationen aus dem „Fraustädter Ländchen“: Gedichte, Erzählungen und Feuilletons von Ruth von Ostau (1899-1966) – Alfred Hagemann. Zwischen der Peripherie und dem Zentrum Polens: Leonie Ossowskis „schlesische Romane“ – Aleksander Wilecki. Fastnachtstreiben in der Wollsteiner Heimat – Harri Petras. Die evangelisch-lutherische Freikirche in Skrzyckowo, Kr. Lipno – Elfriede Eichelkraut. Die Kolonie Louisenfeld (Kreis Wieluń) und ihre Schule – Zdzisław Włodarczyk. Das Reichsarbeitsdienstlager für die weibliche Jugend in Unruhstadt – Stefan Petriuk und Martin Sprungala.

Die Kämpfe bei Domachevo am Bug 1914-1918 und die Weltkriegs-



friedhöfe – Iwan Prokopyk und Jens Ryl. Autorenkurzbiographien. Impressionen des 30. Museumsfestes in Linzow.

Der Bezugspreis beträgt für das Einzelexemplar 12,00 € (europäisches Ausland und Übersee 15,50 €), bei Abnahme von 3-9 Exemplaren je 10,50 € und von mehr als 10 Exemplaren je 9,00 €. Verwenden Sie bitte den Überweisungsvordruck und überweisen Sie den Bezugspreis oder fordern Sie Exemplare bei der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband e.V., 65185 Wiesbaden, Friedrichstr.35 III., Tel. 0611/379787 gegen Rechnung an.

Dr. Martin Sprungala

In eigener Sache

Die Bundesgeschäftsstelle der Landsmannschaft Weichsel-Warthe ist in der Zeit vom 27. Dezember 2022 bis 6. Januar 2023 geschlossen. Ab dem 09. Januar 2023 sind wir wieder wie gewohnt für Sie erreichbar.

Jahrbücher, die noch vor dem Fest ausgeliefert werden sollen, müssen bis zum 19. Dezember 2022 schriftlich/telefonisch (Tel. 0611-379787, E-Mail LWW@gmx.de) bestellt werden.

Die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle und der Bundesgeschäftsführer wünschen allen Landsleuten eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Mitteilung der Termine 2023 erbeten

Der Bundesverband bittet die Landesverbände, Heimatkreisgemeinschaften, Hilfskomitees und sonstigen Mitgliedsverbände um Mitteilung aller Termine der im Jahr 2023 geplanten Veranstaltungen, damit Terminüberschneidungen weitgehend vermieden werden können. Es ist beabsichtigt, die Termine im Mitteilungsblatt „Weichsel-Warthe“ März/April 2023 abzudrucken. Deshalb wird um Mitteilung der erforderlichen Angaben an die Bundesgeschäftsstelle bis spätestens 13. Januar 2023 gebeten.

Berichte über Weihnachtsfeiern im Mitteilungsblatt „Weichsel-Warthe“

Weihnachtsfeiern gehören zu den Veranstaltungen unserer Landsmannschaft, die fast alle Gruppierungen durchführen und meist gut besucht werden. Es ist verständlich, dass alle Veranstalter darüber berichten wollen. Leider können aus Platzgründen keine umfangreichen Berichte in unserem Mitteilungsblatt „Weichsel-Warthe“ abgedruckt werden.

Damit alle Berichte unserer Gruppierungen über Advents- und Weihnachtsfeiern gedruckt werden können,

werden die Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r) gebeten, über die Feiern nur kurze Beiträge (höchstens 20 bis 30 Zeilen mit je 40 Anschlägen mit der Schreibmaschine) zu verfassen und jeweils umgehend nach der Veranstaltung an unseren Öffentlichkeitsreferenten, Herrn Dr. Martin Sprungala, Heinrichstraße 56, 44137 Dortmund – spätestens bis zum 7. Januar 2023 – zu senden.

Wir legen Wert darauf, dass die Berichte spätestens in der März/April-Ausgabe erscheinen. Sonst ist die Aktualität nicht mehr gegeben!

Kulturpreise der Landsmannschaft Weichsel-Warthe

Vorschläge bis 31. Januar 2023 erbeten

Die Landsmannschaft Weichsel-Warthe (Bundesverband e.V.) vergibt jährlich zwei Kulturpreise, und zwar den Kulturpreis und den Kulturellen Förderpreis für Nachwuchskräfte.

Der 1983 gestiftete **Kulturpreis der Landsmannschaft Weichsel-Warthe** wird für besonders herausragende Leistungen auf kulturellem, wissenschaftlichem oder/und heimatpolitischem Gebiet mit einer Urkunde und einer Ehrengabe jährlich einmal an bis zu drei Persönlichkeiten verliehen.

Der im Jahre 1985 gestiftete **Kulturelle Förderpreis für Nachwuchskräfte** wird alljährlich für Leistungen

in Schrifttum und Publizistik, Musik, Bildende Kunst und Architektur, darstellende Kunst, Wissenschaft und/oder Volkstumpfpflege an bis zu zwei Persönlichkeiten verliehen, die nicht älter als 35 Jahre sein sollten, aus dem Weichsel-Warthe-Raum stammen oder/und eine auf diesen Raum bezogene Leistung erbracht haben. Jeder Preisträger erhält eine Urkunde und einen Ehrenpreis von 300,- €.

Die Preisträger werden durch den geschäftsführenden Bundesvorstand der Landsmannschaft Weichsel-Warthe im Einvernehmen mit dem Vorstandsvorsitzenden der Stiftung

Kulturwerk Wartheland bestimmt.

Vorschlagsberechtigt sind die Landsmannschaft Weichsel-Warthe und ihre Gliederungen sowie die Stiftung Kulturwerk Wartheland. Anträge sind mit entsprechender Begründung jeweils bis zum 31. Januar eines jeden Jahres an die Landsmannschaft Weichsel-Warthe – Bundesverband e. V. zu richten. Die Verleihung erfolgt im Rahmen der jährlichen Bundeskulturtagung der Landsmannschaft Weichsel-Warthe.

Glückwünsche

Klaus Steinkamp, geb. am 1. November 1942 in Dortmund (NRW), wohnhaft in Neckartaifingen, **zum 80. Geburtstag**. Er ist seit 2006 Schriftleiter des Kolmarer Heimatbriefes und Kontaktperson der Kolmarer Heimatfreunde im Bundesverband der LWW. Von 2013 bis 2016 war er Mitarbeiter in der Redaktion Jahrbuch Weichsel-Warthe.

Walter Manz, geb. am 10. November 1952 in Kleinmaischeid (RP), wohnhaft in Isenbüttel, **zum 70. Geburtstag**. Er ist Vorsitzender des Freundeskreises Matschulek/Moczulki (Wolhynien) seit 2014 stellvertretender Vorsitzender des Historischen Vereins Wolhynien und seit 2013 Vorsitzender des Heimatkreisausschusses Wolhynien sowie seit 2018 Kontaktperson für unsere Landsleute aus Niedersachsen im Bundesverband der LWW. 2018 wurde er auch zum Vorsitzenden der Galiziendeutschen – Geschichte und Erinnerungskultur e. V. gewählt und war von 2019 bis

2022 Bundesschatzmeister der Landsmannschaft Weichsel-Warthe. Im Dezember 2019 wurde ihm durch den Bundessprecher für seine jahrelangen Aktivitäten in der LWW die Silberne Ehrennadel verliehen.

Hans-Werner Carlhoff, geb. am 19. November 1947 in Lübeck (SH), wohnhaft in Stuttgart, **zum 75. Geburtstag**. Er ist seit Mai 2011 Landesvorsitzender des LWW-Landesverbandes Baden-Württemberg und seit 2016 Vorsitzender des Stiftungsvorstandes der Stiftung Kulturwerk Wartheland. 2015 verlieh ihm der Bundessprecher die Silberne Ehrennadel und 2018 die Goldene Ehrennadel. 2016 erhielt Herr Carlhoff den Kulturpreis des Bundesverbandes der LWW. Am 15. Dezember 2014 wurde ihm durch Bundespräsident Joachim Gauck das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen (siehe auch Laudatio in „Weichsel-Warthe“,

November 2017, S. 6, „Hans-Werner Carlhoff wird 70“).

Horst Klinger, geb. am 22. November 1931 in Hermsthal (Kr. Kolmar, Posener Land), wohnhaft in Wiesbaden, **zum 91. Geburtstag**. Er war von 1996 bis 2002 Vorsitzender des Heimatkreises Kolmar, in deren Vorstand er bereits seit 1977 tätig war. Seit 2004 war er bis zur Auflösung des Heimatkreises Ehrenmitglied.

Elfriede Eichelkraut, geb. am 30. November 1925 in Elzanowo (Kr. Lipno, Dobriner Land), wohnhaft in Wuppertal, **zum 97. Geburtstag**. Sie war von 1995 bis 2018 Vorsitzende der Heimatkreisgemeinschaft Dobriner Land. Sie ist Autorin zahlreicher Artikel für die Jahrbücher Weichsel-Warthe und seit 2013 Vorsitzende des Heimatkreisausschusses Mittelpolen. Die Trägerin der Goldenen Ehrennadel (2018) unserer Landsmannschaft wurde im Juli 2022 zur stellvertretenden Bundessprecherin von der Bundesversammlung gewählt.

Erneute Kürzung der Fördermittel für Heimatvertriebene ist inakzeptabel

Kulturförderung nach Bundesvertriebenengesetz droht noch größeres Unheil

Der Bundestag berät in dieser Woche (Anfang September) im Rahmen der Debatte zum Bundeshaushalt 2023 auch den Kulturetat. Dazu erklärt der Vorsitzende der Gruppe der Vertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheitender CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Christoph de Vries:

„Kulturstaatsministerin Roth lässt die Befürchtungen der deutschen Heimatvertriebenen wahr werden: Trotz der beklemmenden Aktualität von Flucht und Vertreibung sollen die Projekt-

mittel erneut um über eine halbe Million Euro gekürzt werden. Schon jetzt werden bundesweit keine neuen Projekte mehr genehmigt. Dies ist auch mit Blick auf den gesamten Kulturetat von knapp zwei Milliarden Euro eine völlig inakzeptable Fehlentscheidung.

Es droht sogar noch größeres Unheil, denn das Kulturstaatsministerium hat gegenüber den Landsmannschaften bereits angekündigt, die Grundsätze der Kulturförderung nach § 96 Bundesvertriebenengesetz ‚über-

arbeiten‘ zu wollen. Diese Ankündigung weckt dunkle Erinnerungen an den rot-grünen Regierungswechsel 1998, als die Kulturförderung für die Heimatvertriebenen um 50 Prozent zusammengestrichen und Einrichtungen geschlossen werden mussten.

Die CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag wird entschieden intervenieren, wenn die Kulturstaatsministerin diesen fatalen Kurs fortsetzen sollte.“

Pressemitteilung